

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 14

Artikel: Schwarzpeter oder Die 31. Massnahme
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwarzpeter oder Die 31. Massnahme

Bund, Kanton, Wirtschaft und Bürger – sie hocken nach Meinung von Bundesrat Cotti, unserem neuen und noch lächelnden Vorsteher des Departements des Innern, am gleichen Tisch und im

Von Erwin A. Sautter

gleichen Boot, eine alte Erkenntnis für einen jungen Bundesrat. Auch die leise Ermunterung ans breite Volk und die starke Wirtschaft, «Änderungen in ihrem bisherigen Verhaltensmuster» zu akzeptieren, verspricht wenig neuen Schwung. Aber so verschlüsselt redete man miteinander in Bern während der Luftreinhalte-Debatte. Sie gebär denn schliesslich auch kaum mehr als eine tote Maus. Das war aber auch nicht anders zu erwarten bei einem Parlament, das vor lauter Schielen auf Akzeptanz möglicher Beschlüsse und aus Furcht vor weitsichtigen Entscheiden das Hasenpanier ergriffen hat.

Wenn schon auf Bundesebene mit der Luftreinigungspolitik keine Oscars zu gewinnen sind, so zeichnen sich wenigstens auf kantonaler Stufe grossartige Profilierungsmöglichkeiten für bisherige und zukünftige Regierungsrätinnen und -räte ab, wenn sich Herr Cotti nicht verrechnet haben sollte. Nach einem Korrespondentenbericht der NZZ vom 16. März über die Beratungen des Nationalrates soll der zuständige Departementsvorsteher den anwesenden Damen und Herren dargelegt haben, dass es allein im autonomen Vollzugsbereich der Kantone über dreissig Massnahmen gebe, um stationäre Emissionsquellen auf ihre Umweltverträglichkeit und den Agglomerationsverkehr auf seine Auswirkungen zu überprüfen. Es sollten dann aber auch möglicherweise unangenehme Verfügungen folgen, die zur zwangsweisen «Änderung der bisherigen Verhaltensmuster» führen – was man auch immer darunter zu verstehen bereit ist, zum Beispiel den Umstieg vom Auto aufs Fahrrad...

Warten wir also auf die 30 Massnahmen der Kantone, die den Schwarzen Peter dann immer noch via Gemeinden an den Bürger weitergeben können. Behufs Verhaltensmusteränderung. Am Ende wird es zur Gratisabgabe von Luft(gas)masken kommen. Das wäre dann die 31. Massnahme.



Die kantonalen Umweltbehörden scheinen für die Kontrolle der Industrie nicht gerüstet, wie dies nach der Katastrophe von Schweizerhalle gefordert worden war.

«Und Ihr glaubt wirklich, Meister, dass wir die Festung nehmen können –?»